



offene Liste  
Ratsfraktion  
Eiland 10  
42651 Solingen  
T 0212-200740  
F 0212-12404  
E fraktion@gruene-solingen.de

B. 90/Die Grünen-offene Liste, Eiland 10, 42651 Solingen

Bezirksbürgermeister\*innen  
Marc Westkämper  
Udo Vogtländer  
Axel Birkenbeul  
Richard Schmidt  
Birgit Zeier

Solingen, den 27.03.2020

---

**Antrag zu den nächsten Sitzungen der Bezirksvertretungen, Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid (25.5.2020), Gräfrath (26.5.2020), Burg/Höhscheid (28.5.2020), Mitte (4.6.2020) und Wald (15.6.2020)**

## **Verstärkte Nachpflanzungen von zu fällenden Stadtbäumen aufgrund des Klimawandels**

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,  
sehr geehrte Herren Bezirksbürgermeister,

namens der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen in den o.g. Bezirksvertretungen bitten wir darum, nachstehenden Antrag in den o.g. Sitzungen zur Abstimmung zu stellen:

1. Nach notwendigen Fällungen kranker Bäume im innerstädtischen Bereich (Park- und Grünanlagen, Gärten etc.) sowie straßenbegleitender Baumalleen im gesamtstädtischen Bereich sollen zukünftig zwei standortheimische Bäume zum Ausgleich und Ersatz gepflanzt werden.
2. Soweit es der Standort zulässt, sollen bei der Baumauswahl standortheimische großkronige Laubbäume mit einer hohen Lebenserwartung ausgewählt werden (Traubeneiche, Linde, Ahorn u.a.).
3. Die Verwaltung wird aufgefordert, im Zuge von Neugestaltung, Umbau oder Sanierungen von städtischen Flächen, Straßen oder Plätzen frühzeitig den Erhalt vorhandener Bäume bei den Planungen, bei Ausschreibungen und Wettbewerben intensiv zu prüfen. Sollte es Planungen geben, die den Erhalt nicht zulassen, sind die Gremien (Bezirksvertretungen bzw. Fachausschuss) vor der Fällung in die Entscheidung über den weiteren Fortgang der Planungen einzubinden.

**Begründung:**

Die beiden Hitzesommer 2018 und 2019 haben nicht nur den Wald, sondern auch unseren Straßenbäumen sehr zugesetzt. Auch bedingt durch die Trockenheit im letzten Herbst und in diesem Winter sind viele Baumarten durch Krankheit bedroht, wie z.B. die Rotbuche. Andere Arten sind durch anthropogen verursachte Erkrankungen ebenfalls stark geschädigt. Beispielsweise sei hier die durch eine Pilzinfektion, dem sogenannten Eschentriebsterben, schwer geschädigte Eschen genannt. Bei den Eschen ist davon auszugehen, dass bis zu 95 % des Bestandes absterben werden. Somit werden notwendige Baumfällungen im Straßenbaumbestand zunehmen, was aus unserer Sicht schon jetzt zu beobachten ist. Für eine dem Klimawandel angepasste Stadtentwicklung sind Stadtbäume unabdingbar. Insbesondere Laubbäume sind durch ihre Transpirationsleistung wirkungsvolle Regulatoren zur Schaffung eines kühleren Mikroklimas im städtischen Innenbereich. Bisher sind bei Fällungen von Gefahrenbäumen keine Ersatzpflanzungen zwingend. Nachpflanzungen liegen bisher im Ermessen der Stadt. Die Baumschutzsatzung definiert auch die Anzahl der zu erfolgenden Nachpflanzungen. Bei Bäumen bis Stammumfang von 150 cm wird dementsprechend auch nur ein Baum nachgepflanzt.

Wir brauchen jedoch Bäume zum Schutz vor Hitze und für gute kleinklimatische Bedingungen in den Quartieren und Straßenzügen. Straßenbäume dienen oftmals dem Lärm- und Sichtschutz, filtern Schadstoffe aus der Luft und sorgen für eine angenehme Aufenthaltsqualität in unserer Stadt. Aus diesen Gründen erscheint es unbedingt notwendig, dass die Stadt bei zu erwartenden Zuwachsraten bei den Baumfällungen proaktiv handelt und verstärkt in die Nachpflanzung von Stadtbäumen investiert. Und anders als in der Baumschutzsatzung vorgesehen, zielt der Antrag darauf, auch schon bei zu fällenden Bäumen mit einem Baumumfang bis 150 cm Umfang zwei Nachpflanzungen zu setzen. Die Mehrkosten sind als Investitionen in Folge des Klimawandels und als Folgekosten des Klimawandels zu betrachten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

die Fraktionssprecher\*innen von Bündnis 90/Die Grünen in den Bezirksvertretungen

Juliane Hilbricht

Monika Tönnies

Gisela Weih

Annette Müller

Frank Knoche